



# IZEA NEWSLETTER

INTERDISZIPLINÄRES • ZENTRUM • FÜR • DIE • ERFORSCHUNG • DER • EUROPÄISCHEN • AUFKLÄRUNG



AUSGABE 3/2014

05. August 2014

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Alexander von Humboldt-Professur, über deren Beantragung im letzten Newsletter berichtet wurde, ist jetzt bewilligt! Diesen hochdotierten Preis erhält Elisabeth Décultot, um ihre international renommierten Forschungen vornehmlich zur europäischen Aufklärung von der Ecole des hautes études en sciences sociales in Paris ans IZEA in Halle zu verlagern.

Verstärkung hat das IZEA überdies durch drei neue Direktoriumsmitglieder erfahren, die nachfolgend kurz vorgestellt werden. Vorzustellen ist auch die neue Assistentin des Gf. Direktors, die für viele Forscher und Besucher künftig die erste Ansprechpartnerin sein wird. Im Übrigen informieren wir in den gewohnten Rubriken über unsere Arbeit und wünsche frohe Lektüre – und natürlich einen schönen Sommer!

**INHALT:** Aktuelles • Personalia • Veranstaltungen • Publikationen • Nachwuchsförderung

## AKTUELLES • PERSONALIA

### **Elisabeth Décultot kommt mit dem Alexander von Humboldt-Preis nach Halle und verstärkt die Aufklärungsforschung am IZEA**

Seit sechs Jahren verleiht die Alexander von Humboldt-Stiftung Preise an ausländische Spitzenforscher, die an eine deutsche Universität wechseln wollen. Jetzt erhält zum ersten Mal eine Literaturwissenschaftlerin diesen höchstdotierten deutschen Forschungspreis: die französische Germanistin Elisabeth Décultot, die bisher eine Forschungsprofessur des Centre National de la Recherche Scientifique (CNRS) in Paris innehat. E. Décultot ist Expertin für Wissensdiskurse, gelehrte Praktiken, Ästhetik und Geschichtsschreibung insbesondere des 18. Jahrhunderts. Ende 2014 wechselt sie von der Seine an die Saale, um eine neugeschaffene Professur für Neuzeitliche Schriftkultur und europäischen Wissenstransfer im Germanistischen Institut anzutreten. Eine beträchtliche Verstärkung bedeutet das auch für das IZEA, in dessen Direktorium E. Décultot eintreten wird. Wir freuen uns sehr auf diese ebenso brillante wie tatkräftige, international hoch angesehene und ausnehmend sympathische neue Kollegin!

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung stattet die Humboldt-Professuren sehr großzügig aus: In den ersten fünf Jahren stehen für die Einrichtung der Professur und den Aufbau von Arbeitsgruppen 3,5 Mio. Euro zur Verfügung. Danach führt die Universität die Professur weiter: natürlich mit bescheideneren Mitteln, die aber durch neue Drittmittel ergänzt werden sollen. E. Décultot wird drei Arbeitsgruppen einrichten und leiten, die alle mit Themen der Aufklärungsforschung befasst sein werden:

- Transfer und kulturelle Zirkulation als unifizierende und differenzierende Konstituenten der Aufklärung
- Schriftkultur, Wissenspraktiken, Wissenschaftsgeschichte
- Aufklärung und Klassizismus

Die ersten beiden Arbeitsgruppen werden am IZEA angesiedelt sein, die dritte am Germanistischen Institut. Kollegen und Mitarbeiter anderer Lehrstühle und Institute, aus dem IZEA, des Studienzentrums für Wissenschafts- und Akademiengeschichte der Leopoldina sowie der Klassik Stiftung Weimar werden in die Arbeit einbezogen.

Die Forschung am IZEA erfährt durch die Berufung E. Décultots eine beträchtliche Ausweitung, personell wie konzeptionell. Insbesondere die Transferprozesse, von denen die Ausbreitung der Aufklärung über die verschiedenen Länder und Kulturen Europas getragen wurde, sowie die gelehrten Techniken und Wissensdiskurse, in denen sich der Übergang zwischen Alteuropa und Moderne nachvollziehen lässt, avancieren damit zu tragenden Säulen unserer Forschung. Der internationale Austausch in unserem Haus soll durch regelmäßig vergebene Winckelmann-Gastprofessuren weiter verstärkt werden.

Über ihre Vorhaben wird E. Décultot demnächst selbst per IZEA-Newsletter berichten. Dem Halle'schen Publikum werden sie und einige ihrer Mitarbeiter sich im Wintersemester 2014/15 vorstellen. Wie bei einer hochrenommierten Aufklärungsforscherin kaum anders zu erwarten, ist das IZEA für E. Décultot freilich kein Neuland. Über verschiedene Tagungsteilnahmen hinaus besteht seit 2012 eine enge Kooperation mit unserem Gf. Direktor Daniel Fulda im Rahmen eines vom Centre d'études et de recherche sur l'Allemagne (CIERA/Paris) geförderten Nachwuchsbegegnungsprogramms zum Thema "Poétique du récit historique".

Die Beantragung einer Humboldt-Professur impliziert eine strategische Entscheidung der Universität. Mit ihr soll ein ohnehin forschungstarker Bereich weiter ausgebaut und in die internationale Spitze geführt bzw. dort fester verankert werden. In Halle ist die Aufklärungsforschung zentral für den Landesforschungsschwerpunkt „Aufklärung – Religion – Wissen“. Das im vergangenen Jahr veröffentlichte Gutachten des Wissenschaftsrats über die Hochschulen des Landes Sachsen-Anhalt hat diese Schwerpunktbildung ausdrücklich positiv bewertet und ihren weiteren Ausbau empfohlen, nicht zuletzt „durch eine gezielte Berufungspolitik“ (Drs. 3231-13, S. 165). Mit der Einwerbung einer Humboldt-Professur für E. Décultot ist der Universität ein großer Schritt auf diesem Wege gelungen. Das war sogar dem MDR einen Bericht wert.

Links: <http://www.humboldt-foundation.de/web/ahp-2015.html>

[http://pressemitteilungen.pr.uni-halle.de/index.php?modus=pmanzeige&pman\\_id=2269](http://pressemitteilungen.pr.uni-halle.de/index.php?modus=pmanzeige&pman_id=2269)

## Neue Mitglieder des Direktoriums

### Daniel Cyranka

Prof. Dr. Daniel Cyranka (\*1969) studierte bis 1997 evangelische Religion. 2004 wurde er mit der Arbeit „Lessing im Reinkarnationsdiskurs. Eine Untersuchung zu Kontext und Wirkung von G.E. Lessings Texten zur Seelenwanderung“ promoviert. Danach arbeitete Cyranka als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Theologischen Fakultät der MLU, als Studieninspektor am Evangelischen Studienhaus Halle und als Fachreferent im Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland. 2010 folgte die Habilitation über das deutsche Mohammed-Bild im 18. Jahrhundert und die Erteilung der Venia legendi für Ökumenik, Konfessionskunde, Religionswissenschaft. Cyranka hielt sich 2011 als Honorary Research Fellow an der Hope University Liverpool auf und vertrat im Anschluss daran die Professur für Missionswissenschaft und Religionswissenschaft an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz. Seit 2012 arbeitet er als Universitätsprofessor für Religionswissenschaft und Interkulturelle Theologie an der MLU Halle-Wittenberg.



## **Jörg Dierken**

Prof. Dr. Jörg Dierken (\*1959) studierte Theologie und Philosophie an den Universitäten Göttingen, Heidelberg und Frankfurt. Er promovierte 1987 in Heidelberg mit dem Thema „Gott und Religion. Zum Verhältnis von Theologie und religiösem Bewußtsein in der Religionsphilosophie Hegels“. Anschließend machte er sein Vikariat in der Evangelisch-Lutherischen Kirche Oldenburg. 1994 folgte die Habilitation über „Glaube und Lehre im modernen Protestantismus. Studien zum Verhältnis von religiösem Vollzug und theologischer Bestimmtheit bei Barth und Bultmann sowie Hegel und Schleiermacher“ und eine Tätigkeit als Privatdozent in Frankfurt. Ein Jahr später nahm er die Professur für Systematische Theologie an der Universität Hamburg an. Seit 2010 ist er Professor für Systematische Theologie/Ethik an der MLU Halle-Wittenberg. Dierken ist Sprecher des Landesforschungsschwerpunktes „Aufklärung – Religion – Wissen. Transformationen des Religiösen und des Rationalen in der Moderne“ und erster Vorsitzender der Schleiermacher-Gesellschaft.



## **Yvonne Kleinmann**

Prof. Dr. Yvonne Kleinmann (\*1970) studierte Osteuropäische Geschichte, Slavistik und Theater-, Film- und Fernschwissenschaften in Köln, Mainz und an der Pariser Sorbonne. Danach war sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin an den Universitäten Mainz und Leipzig tätig. Ihre Dissertation schloss sie 2006 unter dem Titel „Neue Orte – neue Menschen? Jüdische Lebensformen in St. Petersburg und Moskau im 19. Jahrhundert“ in Köln ab. 2006/07 war sie Yad Hanadiv-Fellow an der Hebrew University in Jerusalem. Im darauffolgenden Jahr kehrte sie nach Leipzig zurück und arbeitete am Projekt „Religionsfrieden und Modi der Bewältigung religiöser/konfessioneller Konflikte in Ostmitteleuropa (16.-19. Jh.)“ sowie von 2008 bis 2013 als Leiterin der Emmy-Noether-Gruppe zu „Wege der Rechtsfindung in ethnisch-religiös gemischten Gesellschaften“. Seit 2013 ist Kleinmann Professorin für Osteuropäische Geschichte mit dem Schwerpunkt Geschichte Polens und Ostmitteleuropas an der MLU Halle und Leiterin des Aleksander-Brückner-Zentrums für Polenstudien.



## **Wissenschaftliche Assistenz des Geschäftsführenden Direktors**

### **Ricarda Matheus**

Ab dem 01. August 2014 besetzt Frau Dr. Ricarda Matheus die Stelle der Assistentin des Geschäftsführenden Direktors am IZEA.

Ricarda Matheus (\*1971) hat nach einer Ausbildung zur Tischlerin Geschichte, Mathematik und Pädagogik an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz studiert; nach dem Ersten Staatsexamen (1999) und Tätigkeiten u.a. als Referentin für Öffentlichkeitsarbeit und Projektleiterin Neue Medien bei der Handwerkskammer Koblenz schloss sie 2009 ihre Dissertation im Fach Mittlere und Neuere Geschichte mit einer Studie zu Konversionen in Rom im 17. und 18. Jahrhundert ab. Zu ihren weiteren Forschungsschwerpunkten gehören u.a. Rom und der Kirchenstaat, Italien und Latium, Pilger- und Wallfahrtswesen, Römische Inquisition, Migrations- und Reiseforschung, Kulturkontakt und -transfer, Umweltgeschichte, Rezeptionsgeschichte, Konsumgeschichte und die rheinland-pfälzische Landesgeschichte.



## Daniel Fulda • Wolfgang Hirschmann

Unser Gf. Direktor D. Fulda war zwei Amtszeiten lang Präsident der Deutschen Gesellschaft für die Erforschung des 18. Jahrhunderts (DGEJ), seit 2010, als die große Jahrestagung der DGEJ „Die Sachen der Aufklärung“ in Halle stattfand. Im September scheidet er turnusgemäß aus dem Vorstand aus. Den neuen Vorstand wählt die Mitgliederversammlung der DGEJ, die am 15. September während der Jahrestagung in Regensburg (s.u.) zusammentritt. Für den Vorstand kandidiert aus dem IZEA unser Musikwissenschaftler Wolfgang Hirschmann. Wir wünschen ihm viele Stimmen und ggf. viel Erfolg bei der Vorstandsarbeit.

## VERANSTALTUNGEN

### Vortragsreihe

In der Vortragsreihe des Wintersemesters 2014/15 werden sich die neue Alexander von Humboldt-Professorin Elisabeth Décultot und ihre Mitarbeiter mit ihren Forschungsvorhaben vorstellen. Die Termine werden noch bekanntgegeben.

### Tagungen

- 15.–17. September 2014      An der Universität Regensburg findet die von Daniel Fulda mitveranstaltete Tagung der Deutschen Gesellschaft für die Erforschung des 18. Jahrhunderts (DGEJ) *Bündnisse. Politische und intellektuelle Allianzen im Jahrhundert der Aufklärung* statt. Die Tagung wird von der DGEJ gemeinsam mit der Österreichischen Gesellschaft zur Erforschung des 18. Jahrhunderts veranstaltet. Weitere Organisatoren: Franz M. Eybl (Obmann der ÖGE 18, Universität Wien), Johannes Süßmann (Vorstand der DGEJ, Universität Paderborn) und Harriet Rudolph (Universität Regensburg).  
→ [Programm](#)
- 18.–20. September 2014      Unter dem Titel *Die Cranachrezeption am Ausgang des 18. Jahrhunderts am Beispiel der Sammlungen des Gotischen Hauses in Wörlitz* findet die von der Kulturstiftung Dessau-Wörlitz zusammen mit dem IZEA organisierte Jahrestagung der Dessau-Wörlitz-Kommission in Wörlitz statt. Sie bereitet die Präsentation zur Rezeption altdeutscher und altniederländischer Meister vor, die im Cranach-Jahr 2015 im Gotischen Haus stattfinden wird.  
→ [Programm](#)
26. September 2014      Der im IZEA ausgerichtete Workshop *Praxis und Diskurs der Romantik 1800-1900* versteht die Romantik des 19. Jahrhunderts als Ergebnis von sinnhaft erfahrener Erlebnisstrukturierung. Vor diesem Hintergrund sollen der Transfer und die Vermittlung des Romantischen aus der Literatur in andere Kulturbereiche untersucht werden. Die Veranstaltung wird von Jochen Strobel (Philipps-Universität Marburg) und Norman Kasper (MLU Halle-Wittenberg) organisiert.  
→ [Programm](#)
27. September 2014      Von 9.00 bis 17.00 Uhr findet im IZEA die Tagung *Enlightened Powers: American, French and British Interactions in Botany Bay, 1788–1808* statt. Aus-

richter ist das „Interdisziplinäre Symposium der Gesellschaft für Australienstudien e.V.“, namentlich Frau Therese-M. Meyer vom Institut für Anglistik und Amerikanistik der MLU Halle-Wittenberg.

→ [weitere Informationen](#)

09.-10. Oktober 2014

Der internationale Workshop *Tocqueville's experiential concept of a 'New Science of Politics': European and American contexts between 1830 and 1860* findet im IZEA statt. Organisiert wird die zweitägige Veranstaltung von Harald Bluhm vom Institut für Politikwissenschaft und Japanologie (MLU Halle-Wittenberg).

→ [Programm](#)

22.–24. Oktober 2014

In Paris (IHA) findet die von Daniel Fulda mitveranstaltete deutsch-französische Tagung *Poetik und Politik der Geschichtsschreibung in Deutschland und Frankreich (1789–1914)/Poétique et politique du récit historique en Allemagne et en France (1789–1914)* statt. Die Tagung wird von Rainer Babel (Deutsches Historisches Institut Paris), Elisabeth Décultot (EHESS/CNRS), Daniel Fulda (MLU Halle-Wittenberg/IZEA) und Christian Helmreich (université Paris 8) organisiert.

→ [Programm](#)

20.–22. November 2014

In Halle findet die Tagung *Die Kantate als Katalysator. Zur Karriere eines musikalisch-literarischen Strukturtypus um und nach 1700* statt. Die Tagung wird vom IZEA in Zusammenarbeit mit dem Interdisziplinären Zentrum für Pietismusforschung, der Abteilung Musikwissenschaft am Institut für Musik (alle MLU Halle-Wittenberg) sowie dem Institut für Germanistik an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf veranstaltet. Die Organisation liegt in den Händen von Wolfgang Hirschmann (MLU Halle-Wittenberg) und Dirk Rose (Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf).

→ [weitere Informationen](#)

## Weitere Vorträge

19. August 2014

Vortrag des Wiedemann-Stipendiaten Guglielmo Gabbiadini

Titel: »den König retten!« – *Ethik des Mitleids und Tyrannei der Tugend in den Revolutionsdramen des Ludwig Ysenburg von Buri*

Der Vortrag findet um 18:00 Uhr s.t. im IZEA, Christian-Thomasius-Zimmer statt.

## PUBLIKATIONEN

### Laboratorium Aufklärung

Erschienen ist Kristina-Monika Hinneburg und Grazyna Jurewicz (Hg.): *Zwischen Universalismus und partikularem Anspruch. Das Prinzip Aufklärung*. Paderborn: Fink 2014 (= Laboratorium Aufklärung, Bd. 25).

Ebenso erschienen ist Kerrin Klinger: *Zwischen Gelehrtenwissen und handwerklicher Praxis. Die Ausrichtung des mathematischen Unterrichts an Weimarer Schulen von 1770 bis in die 1830er Jahre*. Paderborn: Fink 2014 (= Laboratorium Aufklärung, Bd. 23).

Schließlich erschien auch André Knote: *Von der geistlichen Seelenkur zur psychologischen Kur. Zur Geschichte der Psychotherapie vor Freud*. Paderborn: Fink 2014 (= Laboratorium Aufklärung, Bd. 21).

### **Tagungsband der Dessau-Wörlitz-Kommission 2012**

Im Herbst 2014 erscheint im Mitteldeutschen Verlag: Heinrich Dilly/Barry Murnane (Hg.): *Seltsam, abenteuerlich, verschwenderisch. Der gotische Geschmack und das Fürstentum Anhalt-Dessau um 1800*.

### **Hallesche Beiträge zur Europäischen Aufklärung**

Im November 2014 erscheint im Verlag de Gruyter Annette Graczyk (Hg.): *Die Hieroglyphe im 18. Jahrhundert. Theorien zwischen Aufklärung und Esoterik*.

### **Kleine Schriften**

Demnächst erscheint Band 5 unserer Reihe, Frank Grunert (Hg.): *Concepts of (radical) Enlightenment. Jonathan Israel in Discussion*. Er geht auf das gleichnamige Symposium zurück, das im Rahmen der Gastprofessur von Jonathan I. Israel am IZEA (Dezember 2012) stattfand.

### **Rezensionen**

Zu Reinhard Markner, Monika Neugebauer-Wölk und Hermann Schüttler (Hrsg.), *Die Korrespondenz des Illuminatenordens*, Band II: Januar 1782– Juni 1783, Berlin/Boston: Walter De Gruyter 2013, XXV + 711 Seiten, ist eine Rezension von Jean Mondot erschienen in *Lumière* 22, S. 113–14:

[http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2014\\_08/Rezension\\_Mondot\\_Illuminatenorden.pdf](http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2014_08/Rezension_Mondot_Illuminatenorden.pdf)

Zu Erdmut Jost/Daniel Fulda (Hg.): *Briefwechsel. Zur Netzwerkbildung in der Aufklärung*. Halle (Saale): Mitteldeutscher Verlag 2012 (= Kleine Schriften des IZEA 4), 144 S. ISBN 978-3-89812-962-6, wurde eine Rezension publiziert in: *Das Achtzehnte Jahrhundert und Österreich* (= Jahrbuch der Österreichischen Gesellschaft zur Erforschung des Achtzehnten Jahrhunderts), 21. Mai 2014, S. 339–340:

[http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2014\\_08/Rezension\\_Vellusig\\_Briefwechsel.pdf](http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2014_08/Rezension_Vellusig_Briefwechsel.pdf)

Lesen Sie die aktuelle Rezension von Georg Wagner-Kyora zu Robert Fajen, *Die Verwandlung der Stadt. Venedig und die Literatur im 18. Jahrhundert*, Wilhelm Fink Verlag, Paderborn 2013, in: *Archiv für Sozialgeschichte (online)* 54 (2014):

[http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2014\\_08/Rezension\\_Wagner-Kyora\\_Venedig.pdf](http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2014_08/Rezension_Wagner-Kyora_Venedig.pdf)

## **NACHWUCHSFÖRDERUNG**

### **Stipendien am IZEA**

Auf die Stipendienausschreibungen im Sommersemester haben wir sehr viele, meist sehr gute Bewerbungen erhalten. Wir bedauern sehr, dass wir trotz neu angeworbener Mittel nicht mehr Stipendien vergeben konnten. Doch werden schon im Herbst erneut Stipendien ausgeschrieben. Durch die Mittel der Dr. phil. Fritz Wiedemann-Stiftung können so jeweils ein DoktorandInnenstipendium sowie ein Forschungsstipendium vergeben werden. Bewerbungen um das Wiedemann-Stipendium sind bis zum 30.09.2014 möglich.

Nähere Informationen unter:

<http://www.izea.uni-halle.de/cms/de/gastwissenschaftler/wiedemann-stipendium.html>

### **Master-Studiengang „Kulturen der Aufklärung“**

Seit dem Wintersemester 2009/10 läuft das Master-Studienprogramm „Aufklärung – Religion – Wissen“ (Ein-Fach-Master, 120 LP), das im Sommersemester 2014 den neuen Titel „Kulturen der Aufklärung“ erhalten hat. Sein Ziel ist es, die verschiedenen Facetten des epochalen Strukturwandels der Auf-

klärung interdisziplinär und multiperspektivisch auszuloten. Eine Besonderheit stellt das integrierte Praxismodul dar, das in national und international bekannten Kulturinstitutionen absolviert wird. Der neue Titel des Studienganges soll seine interdisziplinär kulturwissenschaftliche sowie kulturpraktische Ausrichtung zusätzlich unterstreichen. Bewerbungen für das kommende Wintersemester sind bis zum **31. August 2014** möglich.

Kontakt: [master.aufklaerung@izea.uni-halle.de](mailto:master.aufklaerung@izea.uni-halle.de)

Siehe auch: [www.master-aufklaerung.uni-halle.de](http://www.master-aufklaerung.uni-halle.de)

#### IMPRESSUM

Verantwortlich: Prof. Dr. Daniel Fulda, Geschäftsführender Direktor

Redaktion:

Interdisziplinäres Zentrum für die Erforschung der Europäischen Aufklärung

Franckeplatz 1, Haus 54

06110 Halle (Saale)

Tel.: 0345-55 21770

E-Mail: [izea@izea.uni-halle.de](mailto:izea@izea.uni-halle.de)

[www.izea.uni-halle.de](http://www.izea.uni-halle.de)

\*Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten wollen, senden Sie bitte eine E-Mail mit dem Betreff „Abmelden“ an [izea@izea.uni-halle.de](mailto:izea@izea.uni-halle.de).